Osterspaziergang

Autor(en): **Scherff, Rainer**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-601649

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der perfekte Nachbar

JAN CORNELIUS

Der perfekte Nachbar verfügt in der Regel über ausgezeichnete Detektivfähigkeiten. Er findet immer heraus, wie gewissenhaft wir den Müll getrennt haben, und ob wir das Etikett aus Papier von der leeren Weinflasche auch richtig entfernt haben, bevor wir sie in den Glascontainer befördern. Auch weiss er haargenau, wie unser Tag abläuft, woher wir kommen und wohin wir gehen, wieso und warum, was wir eingekauft haben und zu welchem Preis. Dafür sind wir immer im Bilde darüber, wann seine Gäste kommen (um zehn Uhr abends) und gehen (um vier Uhr morgens), denn sie sorgen reichlich dafür, dass man es akustisch mitkriegt.

Ein perfekter Nachbar geniesst unser volles Vertrauen; er ist grundsätzlich ehrlich und er bringt uns die ausgeliehene Kreissäge oder den Bohrer immer wieder zurück, wenn wir ihm dafür die Leiter, die Heckenschere oder einen anderen Gegenstand langfristig borgen. Er besitzt einen Hund, der sich dadurch auszeichnet, dass er unseren Torpfosten jedem einzelnen Baum aus der Gegend vorzieht und ihn daher mit grosser Hingabe mindestens einmal täglich bepinkelt.

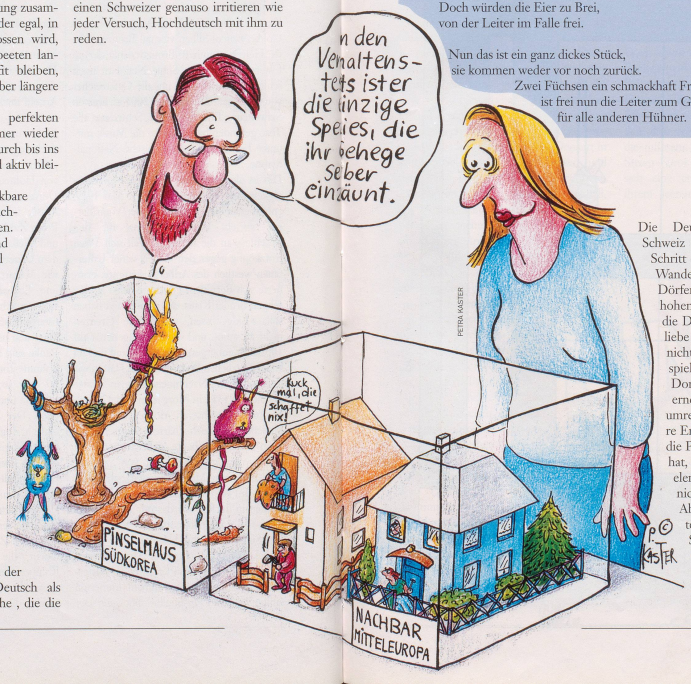
Ein perfekter Nachbar bekommt unseren Wohnungsschlüssel und darf unsere Blumen giessen, wenn wir verreisen. Bei dieser Gelegenheit begutachtet er nebenbei den Inhalt unserer Schubladen. Er tut dies völlig uneigennützig, denn die Ergebnisse werden absolut kostenlos weitervermittelt.

Im Sommer grillt ein perfekter Nachbar nur dann, wenn der Wind in die Richtung unseres Wohnzimmers weht. Im Winter ist er mit Schneeschaufeln und Streuen beschäftigt. Diese Tätigkeiten erledigt er so perfekt, dass wir jedesmal, wenn wir anschliessend vor seinem Zaun vorbeilaufen, auf den Boden knallen. Er besitzt einen Hahn, den wir uns in den Suppentopf wünschen, obwohl er uns das allabendliche Einstellen des Weckers erspart und zuverlässig dafür sorgt, dass wir sogar am Wochenende rechtzeitig aufstehen. Die Kinder unseres perfekten Nachbarn schreien wesentlich lauter als alle anderen Kinder der Umgebung zusammen. Sie haben einen Ball, der egal, in welche Richtung er geschossen wird, immer in unseren Blumenbeeten landet. Wir können immer fit bleiben, indem wir diesen Kindern über längere Strecken nachlaufen.

Zusammen mit unserem perfekten Nachbarn können wir immer wieder vor Gericht ziehen und dadurch bis ins hohe Alter angriffslustig und aktiv bleiben.

Es gibt jedoch auch undankbare Leute, die den perfekten Nachbarn nicht zu schätzen wissen. «Ich bin gesund, reich und erfolgreich», sagt Onkel Willi. «Aber leider habe ich auch perfekte Nachbarn.» Jedem, der seinen perfekten Nachbarn nicht mag, steht es natürlich offen, seine Siebensachen zu packen und umzuziehen. Unmittelbar nach dem Umzug bekommt er jedoch neue perfekte Nachbarn.

Auf nationaler Ebene ist die Schweiz für Deutschland der perfekte Nachbar. Die beiden Länder haben eine Menge gemeinsam, vor allem die Grenze. Auch ist die Gemeinsamkeit der Sprache hervorzuheben, denn in der deutschen Schweiz gilt Deutsch als Muttersprache, und Deutsche , die die deutsche Schweiz besuchen, verstehen sich sehr gut mit den Einheimischen, solange sie miteinander Englisch reden. Manche Deutsche nehmen an, sie könnten Schwyzerdütsch sprechen, indem sie möglichst vielen Wörtern einfach die Endung -li anhängen, aber sie irren. Ein Satz wie «Halloli! Ich binli ein Deutschli Touristli» wird einen Schweizer genauso irritieren wie jeder Versuch, Hochdeutsch mit ihm zu reden.



Die Deutschen empfinden die Schweiz als kleines Paradies. Auf Schritt und Tritt begegnet der Wanderer wundervoll-idyllischen Dörfern, hohen Bergen und sehr hohen Preisen. Daher machen die Deutschen mit grosser Vorliebe Urlaub in Ländern, die nicht so perfekt sind, zum Beispiel in Spanien oder Italien. Dort müssen sie nicht andauernd Franken in Euro umrechnen, was eine besondere Erleichterung ist, zumal, wie die Pisa-Studie letztlich gezeigt hat, die meisten Deutschen die elementaren Rechenaufgaben nicht beherrschen.

Aber, von diesen Kleinigkeiten abgesehen, ist die Schweiz für Deutschland der perfekte Nachbar. Im Laufe der Jahrhunderte hat man sich aneinander gewöhnt.

Zwei Hühner

Zwei Hühner begegnen sich auf einer Leiter.
Sie können nicht kehren und kommen nicht weiter.
Das eine ist dumm, das andre nicht g'scheiter.
Was sollen sie tun? Na, das wird ja heiter!

Auch Hühner sind nicht ohne Ehre,
vergebens hofft man, dass eins kehre,
'was lehre, statt stur nur sich wehre,
so bahnt sich halt die Misere.

Sie könnten noch legen ein Ei,
genau gesagt ja sogar zwei.
Doch würden die Eier zu Brei,
von der Leiter im Falle frei.

Nun das ist ein ganz dickes Stück,
sie kommen weder vor noch zurück.
Zwei Füchsen ein schmackhaft Frühstück
ist frei nun die Leiter zum Glück
für alle anderen Hühner.

Peter Flüeler

Osterspaziergang

Frühlingsgezwitscher
aus allen Büschen,
allen Bäumen.
Vereinzelte Hummeln
schweben entlang
der Häuserwände.
Die Sonne gibt sich Mühe
und auch wir
tragen die Jacken
lose über der Schulter,
wohlwissend: es kann
jederzeit wieder abkühlen.
Heute habe ich dich im Arm.
Wirst du morgen
noch bei mir sein?
Wir schlendern weiter.
Die Grünlinge im Park
sind auch wieder da,
reparieren ihr Nest,
versteckt im Gebüsch.
Kann man eine Liebe kitten?
Wir geniessen den Frühling,
doch der Sommer ist noch fern,
noch steht April an,
noch könnte sich
ein Unwetter einstellen –
in jeder Beziehung.

Rainer Scherff

Anstandslos?

Heute Morgen im überfüllten Stadtbus, als der Fahrer einmal unversehens bremsen musste, kam mein Nebenmann aus dem Gleichgewicht und trat mir hart auf die Zehen. Als der Jugendliche sofort und wie selbstverständlich sagte: «Entschuldigung, war nicht meine Absicht», da war ich doch Sekunden sprachlos.

Peter Pan

Imbiss

Zenn ein Wiener in Basel
einen Hamburger verspeist,
ist er noch kein Kannibale.

Häbneben